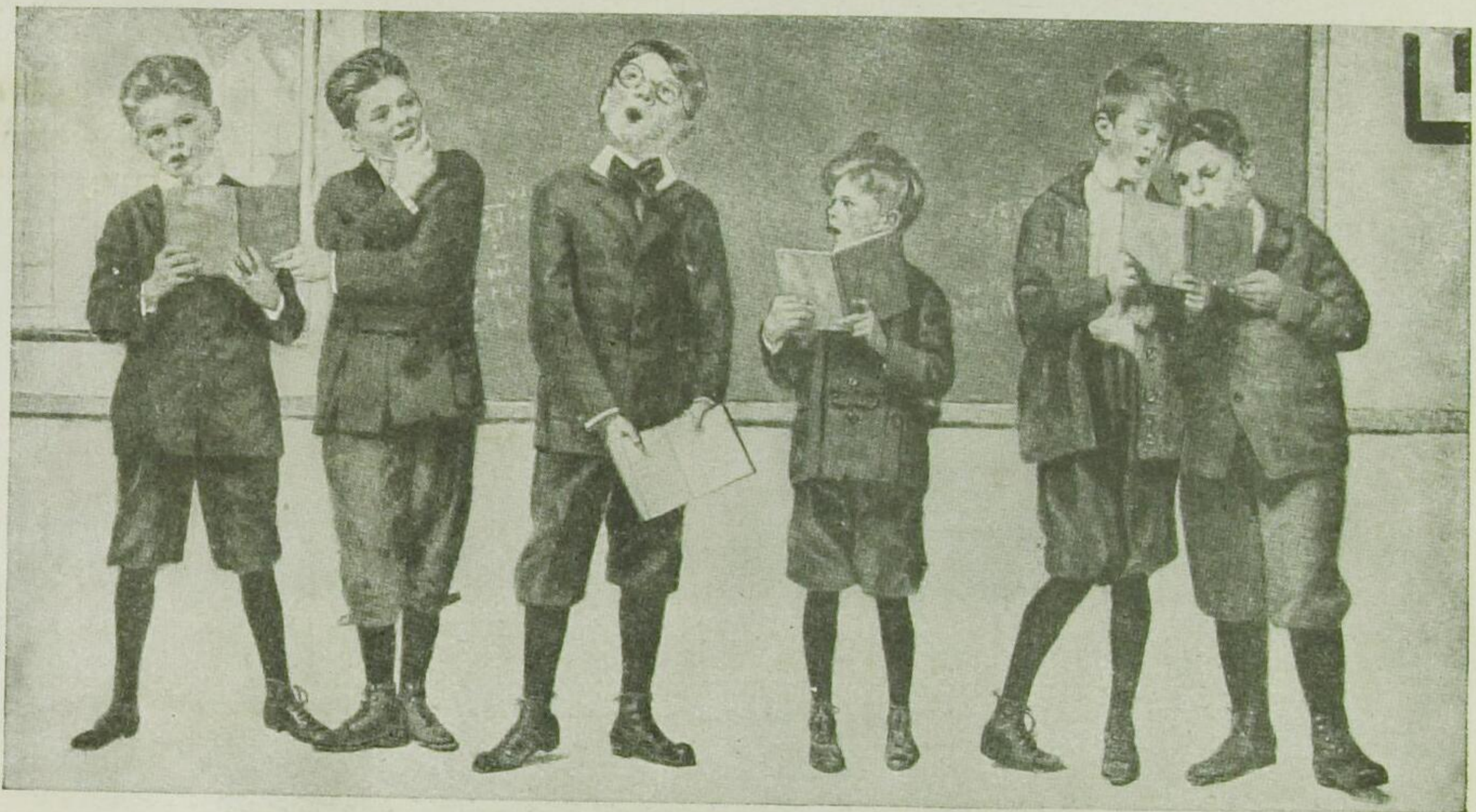
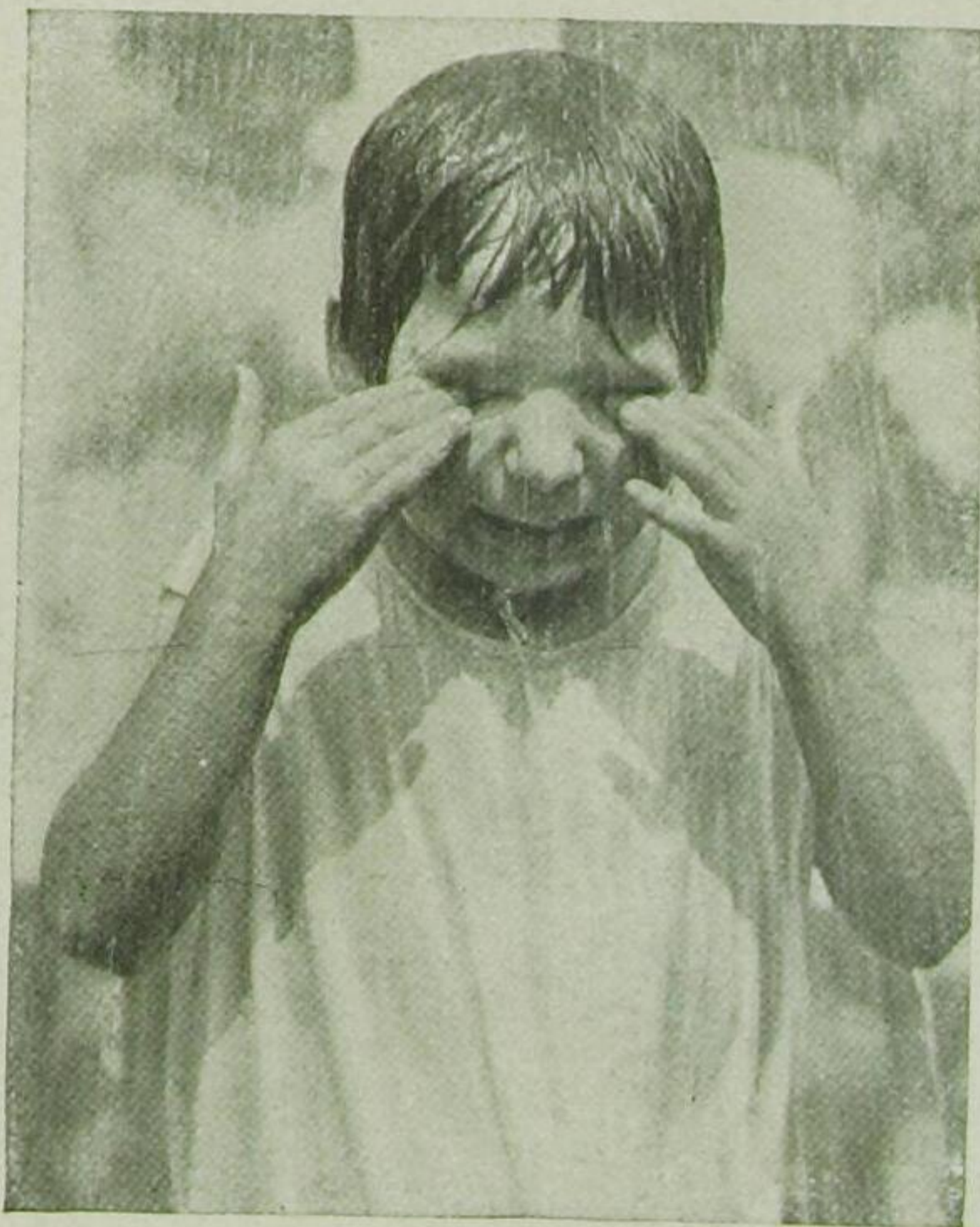


# Schulanfang.



Bis zu ihrem sechsten Lebensjahre leben die meisten von uns in einem wirklichen Paradies, ohne dass sie es wissen. An Mutters Rockzipfel hängend oder vom Kindermädchen Liese betreut, bleibt es die grösste Sorge, ob Papa auch etwas zum Naschen mitbringt, oder ob es morgen wieder Schokoladenpudding zum Mittagessen gibt. Ihre Phantasie bewegt sich um Schneewittchen, Rotkäppchen und Froschkönig. Ab und zu, wenn Hänschen ungezogen ist, fällt wohl eine Bemerkung, wie „Na warte nur, wenn du erst in die Schule gehst, der Lehrer wird dir schon deinen Eigensinn austreiben!“ Bei diesen Worten denkt sich Hänschen herzlich wenig, denn er kann sich unter dem Begriff „Schule“ nichts Richtiges vorstellen. Er weiss nur, dass dort sehr viele Jungens sind, die sich anscheinend ganz wohl fühlen.

Eines Tages ist es dann so weit. Mit der schönen neuen Schulmappe und einer grossen Zuckertüte bewaffnet schleicht Hänschen halb ängstlich, halb erwartungsvoll an Vaters oder Mutters Hand nach dem roten, so ernst aussehenden Backsteingebäude, zu dem viele andere Eltern mit ihren Jungens ebenfalls hinstreben. Ein älterer Onkel mit



Eine kalte Dusche hilft Hänschen aufstehen

freundlich blickenden Augen hinter einer strengen goldenen Brille begrüsst die Kleinen mit ein paar Vertrauen erweckenden Worten und stellt sich als Lehrer vor. Bald hat Hänschen die erste Scheu vor dem Unbekannten überwunden und unterhält sich mit seinen Klassenkameraden ausgezeichnet. Er hat garnicht bemerkt, dass die Eltern — Mama mit einer heimlichen Träne —, ihren Jungen zurücklassend, davon-